

Der Brief Pauli an die Philipper. 23

ich habe gelernt, mit meinen Umständen zu  
frieden zu seyn. Ich kan mich allezeit in  
Verachtung und Ehre schicken. Ich kan mich  
in alles finden, ich mag mich satt essen könn  
en, oder nicht, mag viel oder wenig haben.  
Das alles vermag ich, weil mir Christus  
das Vermögen dazu giebt. Inzwischen  
bin ich euch sehr dankbar dafür, daß ihr  
an meinem Leiden thätigen Antheil genom  
men habt. Ihr wisset es selbst, meine Phi  
lipper, daß mir im Anfang meines Lehr  
amtes, da ich aus Macedonien abreiste, kei  
ne Gemeinde etwas mitgetheilet hat, als ihr  
allein. Denn ihr habt mir auch nach Thes  
salonich mehr als einmahl etwas zu meinen  
Bedürfnissen geschickt. Das schreibe ich  
nicht deswegen, als ob ich etwas verlangte,  
sondern weil ich wünsche, daß ihr eine reiche  
Vergeltung von Gott empfangen möget.  
Ich habe alles richtig empfangen, mehr als  
ich brauche. Ich habe alles genug, seitdem  
ich durch den Epaphroditus euer Geschenk